PRESSEMITTEILUNG

Postanschrift: 50351 Hürth
Hausanschrift: Friedrich-Ebert-Straße 40
50354 Hürth

Dienststelle: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Auskunft: Frau Thiele-Effertz
Zimmer: 306
Durchwahl: 0 22 33 / 53-105
E-Mail: MThiele-Effertz@huerth.de
Internet: www.huerth.de

Datum:
16. September 2026

Freundschaft, Austausch und Zusammenhalt

Jubiläen der Städtepartnerschaft: Drei Partnerstädte zu Gast in Hürth

2026 steht in Hürth ganz im Zeichen der Städtepartnerschaften: 60 Jahre mit Thetford und Nissewaard (früher Spijkenisse), 30 Jahre mit Skawina und fünf Jahre mit Peremyschljany. Zum Jubiläumswochenende waren Delegationen aus den Niederlanden, Polen und der Ukraine zu Gast. Beim Partnerschaftsfest im Familienbüro „Mittendrin“ blieb viel Raum für Gespräche und gemeinsame Erinnerungen.

„60 Jahre, 30 Jahre, fünf Jahre – das sind Meilensteine einer gemeinsamen Reise. Sie zeigen, dass Frieden und Zusammenhalt dort entstehen, wo Menschen sich weigern, eine Insel zu sein“, betonte Bürgermeister Dirk Breuer.

Damit knüpfte Breuer an einen Gedanken des englischen Dichters John Donne an: „Kein Mensch ist eine Insel, ganz für sich allein.“ Was Donne vor Jahrhunderten formulierte, gilt heute mehr denn je. Europa lebt nicht allein in Verträgen und Dokumenten. Europa lebt dort, wo Menschen einander begegnen, miteinander feiern, im Dialog bleiben und füreinander einstehen – gerade dann, wenn die Zeiten schwierig sind. Rüdiger Winkler, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, ergänzte: „Städtepartnerschaft ist Friedensarbeit an der Basis.“

In einer Gesprächsrunde, moderiert von Kulturamtsleiter Michael Cöln, blickten die Bürgermeister auf die Geschichte der Partnerschaften zurück. Mit Nissewaard wuchs

Kreissparkasse Köln, BIC: COKSDE33,
IBAN: DE97 3705 0299 0137 0000 12

Volksbank REK EG, BIC: GENODED1FHH,
IBAN: DE14 3706 2365 0000 0010 15
Volksbank Euskirchen eG, BIC: GENODED1EVB,
IBAN: DE56 3826 0082 4505 1140 14

Sprechzeiten:
Mo. Di. Mi.: 08:00-16:00 Uhr
Do.: 08:00-17:30 Uhr
Fr.: 08:00-12:00 Uhr

die Verbindung nach dem Zweiten Weltkrieg von Mensch zu Mensch – Feuerwehren, Schwimmclubs und Verwaltungen knüpften erste Kontakte. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs kam Skawina hinzu. Erste Kontakte zwischen den Kirchengemeinden bestanden bereits in den 1980er-Jahren.

Ein vielfältiges Kulturprogramm mit der „Edelweiß Combo“ des Tambourcorps Hürth-Kendenich, der Kinder- und Jugendtanzcorps der Stadtgarde Fidele Hürther, der Tanzgruppe „Chaos Perfection“ des Tanzstudios InTakt und des Joe M.-Trios der Josef-Metternich-Musikschule sorgte für einen festlichen Rahmen.

Auch abseits des Festprogramms bot das Wochenende zahlreiche Möglichkeiten, Hürth kennenzulernen. Beim Besuch des AI-Village erhielten die Gäste Einblicke in Hürths Zukunftsthemen, in der aktuellen Thomas-Schütte-Ausstellung in der Böhm Chapel ging es um Kunst und Kultur. Der Besuch der Heiligen Messe in St. Severin bildete den Abschluss und machte vor allem eines deutlich: Städtepartnerschaft lebt von Begegnung und von Menschen, die bereit sind, aufeinander zuzugehen.

Bildunterschrift:

Beim Partnerschaftsfest in Hürth überreichte Bürgermeister Dirk Breuer seinen Amtskollegen aus den Jubiläums-Partnerstädten eine Urkunde. Von links: Rüdiger Winkler (Vorsitzender des Partnerschaftsvereins), Cor Lamers (Nissewaard), Gudrun Baer (Vize-Landrätin), Dirk Breuer, Norbert Rzepisko (Skawina), Aylin Kocabeygirli (stellvertretende Bürgermeisterin) und Oleksandr Zozulya (Peremyschljany).

Bildrechte: Stadt Hürth/Giuseppe Piliero